



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

117.

1623

Ordinari Zeitung.

Auß Köhm / vom 1. November / 1623.

S Er Freyherz Jucker / Ehrs Beyerischer Ambafator / ist wider nach Teuschlandt verreisset / deme Jhr Bispiß: Beylig: versprochen / die Hilff der Catholischen Liga in Teuschlandt zu continuiren / der hat ein 40. stündig Gebert angestellt / Gott vmb Gnad zubitten / daß Er der gantz Christenheit zu gutem gedeyen wol Regieren möge.

Auß Hirschfeld / vom 2: Dito.

Weiln nun auff Kayß: Mayest: Befehl die Holstein: Sächs: vnnnd Auentinische 3000. Pferd / so wol auch das Colaldisch vnnnd Schamburgisch Regiment nach Ungern angefordert worden / also hat Herz Cylli die Orck so obdemelte innen gehabt / mit andern Volck besetzt / damit man auff allen sehl verichert sey / zu dem end des Obristen Truchßag vnnnd ander Volck so bereit nach dem Würtzbur: vnnnd Bambergischen Gebiet zu oberwintern gezogen / wieder zu ruck gefordert worden.

Auß dem Haag / vom 2: Ditto.

Des Mannßfelders Armada ist vnlangst gemustert / an fuessvolck 12000. Reutterey aber 5000. gefunden worden / zu diesen stossen des Halberstäters 25. Compagnien zu Pferd / 3000. zu fuess / vnnnd 500. Dragoner / werden nunmehr einbarquirt / die Schiff seind zu Ambstertamb besteller / vnnnd hat sich der Halberstäter nunmehr gantz vnder des Mannßfelders Commando ergeben / so bald sie coniangirt / werden sie auffbrechen vnnnd ein ander Quartier suchen / nach dem auch die Embder dem Mannßfelder das Geschütz wieder geben / hat er deren jetzt 34. mit aller zuegehör / sambt einer Schiffsrucken / bey sich / wohin sein Zug nun gehen wird / wird bald offens baht werden.

Auß London / vom 2: Dito.

Unser Prinz ist den 15. Passato auß Spanien wider in Engellandt kommen / vnnnd zu Pershemouth einem Meerhasen angelangt / von dannen ist Er folgenden Tag Morgens früh zu London in dem Forckhaus angelange daselbsten Er die Hertzogen von Richmond begrüßt / es haben sich alle Ambafatores daselbst präsentiret / Seiner Altez die Hände zu küssen / aber ist keiner zuegelassen worden / dieweil sein Altez vor allen dingen den König ihnen Herz vatter / ehe Sie von jemandes andern besprochen wurden / in aller epl zu Kopßten 34. April von London / sehen wolten / den tag da
fer

sein Altzauch Londen kommen/ob es wol stüts stark geregnet vnd ein
höflicher tag war nicht desto weniger war die freude des Volcks sehr groß
vnd inn alß bald umb 4. Uhr früh hat ein jeglicher vor seinem Haug freudens
feuer gemacht/dergestalt daß es schienete/als ob die gantze Stadt in feuer
stünde den gantzen tag vber ist in allen Kirchen/so wol in der Stadt als auß
serhalb herum/ein grosses geleuth der Glocken gewesen/dergleichen ist ge
schehen vnd geschicht noch täglich an allen Orten in der ganzen Insel.
Auch haben die Schiff aller Orten ihre Artollerey zur freuden anzeigen hö
ren lassen/mit Seiner Alt: ist zu Schiff angelangt Don de Mendoza so in
gestalt eines Spanischen Ambasators kommet.

Auf Bremen / vom 3. Dito.

Der Weserstrom ist wieder eröffnet/vnd gehet die Schiffarth wieder
forth vom Mannsfelder ist nichts gewisses zuschreiben/ nur daß sich der
Obriste Kniphauser bey ihm befindet vnd tractirt wegen einer Comunctio
on. Das WiderSächsische Volck marschirt in hieiges Steiff/ vermeinen
ihre Winterlager alda zu haben/dörfft ihnen aber vbel gelingen.

Auf Bückenburg / vom 4. Dito.

Des WiderSächsischen Craiß Volck wird etliches abgedanckt/ man
wil sagen der König in Denemarc nehme es wieder an. Der Graff
von Anholdt hat sein HauptQuartier jetzt in Lubke/vnd das Volck an dies
sen benachbarten Orten/ es wird zimlich scharffe Justitia vnter ihnen
gehalten.

Auf Präßel / vom 4. Dito.

Gestern ist Don Diego de Mexia/Bön: May: zu Hispanien Genes
ral Artollerey Obristen in diesen Niderlanden/neben dem Cavalier Don Ja
nullo/als ein Ambasator nach Engellandt verzeift/dem Prinzen von Wal
les wegen seiner glücklichen anheimbskunft zu Congratulirn.

Vergangenen Mon: vnd Dinstag hat man die Porten zu Antorff
stark geschlossen gehalten/jedermann ein: aber niemands auß gelassen/
dann die vnsern mit Schiffen vnd Soldaten das Wasser hinab gefahren/
vnd einen Anschlag auff Ysendick/eine starke Schantz in Flandern/ gehabt/
weiln aber dem Feind dauon außirt worden/ haben sie ohne Effect widers
stehen müssen.

Don Constantinopel schreibt man/das Bethlen Gabor seinen besten
Freund/den Hassim Bassa vertohren/vnd daß der GroßTürk sambt meis
stens seiner Stände Resoluirte weren/ mit Röm: Kay: May: den Frieden
zu continuiren/vnnd hette des Bethlens Ambasator bey den Venetianern
nur vortröstung aber keinen Effect ihres Begehrens bekommen.

Auf

Auff Praag / vom 12. Dito.

Auff dem Lande müssen die Vnderthänen alles Traide in billlichem werth den Kays. Commissarien verkauffen / damit man für das arg dem Reich Komende Kays. Volk Prohiant haben möge / vnd daher der Vnderthänen mit plündern verschont werde / so ist das Aufbotte des 20. Manns im gantzen Lande / vnd daß der 10. auff den Nothfall gefast sey / ergangen. Sonst wirdt allhie noch hin vnd wider zu versicherung der Statt geschantz.

Hut seyn 2. Churier von Wienn hiedurch zu Chur Sachsen passirt / es würde auch zu Leipzig vom Ober- vnd N. Sächsischen Craiß ein Zusammenkunft gehalten werden / darbey sich Chur Sachsen auch befinden würde / bey deme hält ein Hertzog von Weinmar an / ob Ihr Churf. Gn. bey Ihr May. daran wären / für sein gefangenen Bruder vnd Vetter Pardon znerlangen / vnd sie wider auff freyen Fuß möchten gestellt werden.

Der Obrist von Dbonaw ist mit sein Regiment vnd 1000. Pferden nach Ollmütz gezogen / man hat auch das Schlesisch Volck auff die Päß gegen Ungern gelegt.

Gleich jetz hat man auß Mähren / daß sich mit Hülff 4000. ankommener Cossaggen die Kays. Armada / so vom Feind 3. Wochen fast umbringt gewest / ohne sondern Verlust durchgeschlagen / der Feinde ein Anzahl erlegt / vnd zerstreut / vnd sollen noch 6000. Cossaggen ankommen.

Auff Pressburg / vom 23. Dito.

Der Feind hat sich nunmehr wiederumb auß Mähren vnd über die Marck begeben / auch seinen abzug über den weissen Berg genommen / die Kayserliche Besatzung auß Newbrusel vnd Comorn feind außgefallen / vnter die Türcken gesetzt / derselben viel erlegt vnd meisten theils Beuten abgenommen / so hat auch das Kays. Lager zu Göding viel Prohiant eingebracht vnd 40. auß des Feinds Leibquardi erleger / so sagt man auch daß Herr Esterhazy den Türcken auff die 80. Wägen mit Prohiant abgeschlagen habe. Jetz hat man / daß ein anstand zwischen beyden Lagern bis auff fünfftige Weyhenschten beschlossen worden / daß auch alle die gefangene Christen / so Beuten vnd seine Ungern gefangen gang frey / die aber die Ircken heben vnd Rantzion sollen ledig gelassen werden.

Zu Weistirchen in Mähren ist das Schlesische Volck 4000. stark / neben 10000. Cossaggen albereit ankommen / so sol die Hülff auß dem Reich auch schon durch Behaim im herauß marsirn sein / nemlich das Sächsisch Lezwenburgisch / Antrinisch / Colakisch / Schumburgisch / Lodronisch / Hiltzschisch / Fürtenbergisch vnd Aratzisch Regiment / zu denen die zwey in Böhmen new zeworbene Regimenten stossen werden / so hat auch die Österreichische Landeshaufft ihz erworben Volck beyammen / vnd solches zu mähren sein schon Commissarien verordnet / wirdt also in einer Färge / dem Feind zu widerstehen / ein ansehlich Armada beyammen seyn.

Auff Nürnberg / vom 7. Ditto.

Herzn Obristen von Pappenheim 8. Cornet Reutter / so in die 4. tag auff hieiger Statt Obrstern quartiert gewest / ist von hier Profiant zueges führt worden / sollen Morgen auff Amberg vnd sörders in Böhemb ge führt werden / so ist bereith viel Volcks oberhalb des Gebürgs auff Eg. e marsirt / es verlauff gleichwol / es werde noch mehr Volck herauff / vnnnd hie vorüber passiern.

Auff Venedig / vom 10. Ditto.

Die Spanier vnd Italianer / so von Maylandt Tropfenweis nach El saß vnd Flandern ziehen / erstrecken sich auff 5000. Mann.

Von Genoua hat man / das alda 2. frembde Naven Kauffmanwah ren eingeladen / weren solche im zu ruck seglen von den Corsaren gefangen worden / hernach aber als dieselben auch 2. Englische Naven angesprengt / haben solche darmit sie nit in der Corsaren Händ kämen / ferer ins Bullffer gesteckt / danon nit allein ihre 2. Naven / sondern auch der Corsaren Schiff in die Luft gestogen.

Der König in Frankreich befind sich noch zu German / mit dessen Conseng halten die Hugonotten nahent Paris ein National Synodum.

In Spania wirdt mit den Genoues. Handelsleuthen wider ein Par tida 500000. Cronen nach Flandern zuwechseln / tractiert.

Die Schweizer thuen Basel / Bexen / Zürich / vnd andere fürnehme Orth sehr befestigen / auß beysorg / daß sie von Ertzhertzog Leopolden möch ren angefohren werden.

Auff Cölln / vom 11. Ditto.

Weil nun die Lippstatt rbergeben / hofft man die Stadischen zu Spa renberg werden der Belägerung nicht erwarten.

Die Spanischen Mutinire stärcken sich täglich mehr / haben bey Nees ein starcke Schantz gebawt / vnnnd ob wol Graff Hainrich von Berg sie zu vberfallen vermaunt / hat er doch nichts richten können.

Der Baron von Anholt ligt noch mit seinem Volck im Stiffte Münz ster / zusehen was Halberstätter vnd Mansfelder mit ihrer neuen Armada werden anfangen / so ligt Don Cordua auch noch in seinem alten Quartier bey Weesfel.

Des Mansfelders Armada soll an Fußvolck 12000. vnd an Reutter rey 5000. starck seyn / zu dem stoß auch der Halberstätter mit 25. Compag. Pferd / vnd 3000. zu Fuß / auch eiliche Compag Holländische Reutter / vnd hat Mansfelder 34. Stuck Geschütz / neben aller Zugehör / vnnnd ein Schiffbrucken bey sich / sein Zug / wie man vermuth / möchte nach Teutsch lande seyn.

Auf